

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 121 (2024)
Heft: 3

Rubrik: Türe auf : bei Daniela Boschetti Haering

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich hoffe, dass unsere Dienstleistungen grössere Bekanntheit erreichen und es die Zusammenarbeit mit den Stellen in der Schweiz verbessert.» FOTO: ZVG

TÜRE AUF

BEI DANIELA BOSCHETTI HAERING

Sozialdienst: EDA / KD / Fachbereich Sozialhilfe für Auslandschweizer:innen, 6 Mitarbeitende in Teilzeit
 Funktion: Master Sozialarbeit und Sozialpolitik, Länderverantwortliche
 Angestellt seit: 1. Juni 2012
 Alter: 51 Jahre

Was zeichnet Ihren Sozialdienst aus?

Gestützt auf das Auslandschweizergesetz unterstützen wir weltweit bedürftige Auslandschweizerinnen und -schweizer. Wir arbeiten mit den Schweizer Vertretungen zusammen und prüfen Unterstützungsgesuche für einmalige und/oder wiederkehrende Leistungen vor Ort oder für eine Repatriierung in die Schweiz. Wir arbeiten länderspezifisch. Jedes Land hat seine Besonderheiten, die beachtet werden müssen. Gleichzeitig stützen wir uns auf die SKOS-Richtlinien.

Wie sah ihr heutiger Arbeitstag aus?

Sehr abwechslungsreich: Eine kostspielige Repatriierung aus den USA musste koordiniert, ein Beschwerdefall aus Mexiko mit unserem Rechtsdienst bearbeitet, eine Anfrage aus der Helpline des EDA beantwortet werden. Ein Auslandschweizer aus Guatemala hat wegen Zahnproblemen angerufen, eine Vertretung hat sich gemeldet, weil eine Auslandschweizerin mit Geldproblemen am Schalter stand. Ein Budget musste berechnet, eine Verfügung erstellt werden und so weiter.

Was beschäftigt Sie derzeit besonders?

Obwohl Art. 24 BV die Niederlassungsfreiheit gewährt, sind wir bei Repatriierungen immer wieder mit abweisenden Rückmeldungen von Schweizer Gemeinden und Sozialämtern konfrontiert: Auslandschweizerinnen und -schweizer werden an andere Gemeinden verwiesen, zum Beispiel die letzte Wohngemeinde oder den Heimatort. Sie müssen Rechenschaft ablegen, warum sie in dieser bestimmten Gemeinde Wohnsitz nehmen wollen, für sie wird keine Notunterkunft organisiert usw. Die Organisation der Repatriierung wird dadurch erschwert.

Was hat Ihnen in den letzten Wochen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude gemacht?

Besonders gefreut hat mich die Rückmeldung der Uri-Schule El Gouna in Ägypten. Die von uns unterstützte junge Frau hat in ihrem Schulzeugnis nur gute bis sehr gute Leistungen und wurde von der ganzen Lehrerschaft für ihre guten Fortschritte ausdrücklich gelobt.

Was ist der grösste Unterschied zwischen einem Schweizer Sozialdienst und dem Sozialdienst für Auslandschweizerinnen und -schweizer?

Da unsere Klientel im Ausland lebt, ist es nicht möglich, Gespräche in Anwesenheit zu führen. Zudem müssen wir

immer, je nach Zeitzone, die Zeitverschiebung beachten. Die Schweizer Vertretungen sind die Hauptansprechstellen für Auslandschweizerinnen und -schweizer, wir übernehmen die Coachingfunktion im Bereich Soziale Arbeit.

Wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten, was würden Sie ändern?

Wenn Schweizer Staatsangehörige die Schweiz verlassen, um sich im Ausland niederzulassen, können sie ihr Guthaben aus der zweiten Säule vorbezahlen. Beim Eintritt in den Ruhestand stellt man leider allzu oft fest, dass davon nichts mehr übrig ist. Unsere Arbeit würde es sehr erleichtern, wenn Schweizerinnen und Schweizer besser auf eine Auswanderung vorbereitet wären und es nicht möglich wäre, vor dem Ruhestand schon das gesamte Rentenkapital zu beziehen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit beim Sozialdienst?

Die Schweiz ist eines der wenigen Länder, die Sozialhilfe unter gewissen Voraussetzungen an Mitbürgerinnen und Mitbürger im Ausland erteilt. Ich hoffe, dass unser Auftrag und unsere Dienstleistungen grössere Bekanntheit erreichen und dies die Zusammenarbeit mit den Stellen in der Schweiz verbessert.



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.